



Abend-

Zeitung.

157.

Sonnabend, am 2. Julius 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Eb. Hell.].

Die Brüder Erlingson.

(Fortsetzung.)

Eine Stunde mochte so dahingegangen seyn und die Berge im Norden starrten immer schwärzer und riesiger in die Höhe und das Heulen des Nachtwindes tönte immer schauriger durch die unermessliche Dede, über die jetzt ein Nebelmeer wogte, hier und da das Auge mit wunderlichen Gestalten täuschend; ein paar mal schallte es auch deutlich wie Fußtritte und Gespitz menschlicher Stimmen, aber dann begann der Unbekannte in tiefen, wohlklingenden Tönen eine alte Nordlands-Weise, und dann wurde es plötzlich still und so konnte der muthige Sivard sich doch nicht erwehren, im Stillen den Zufall zu segnen, der den wohlmeinenden Heidenhäuptling an diesem unheimlichen Abende in ihren Weg geführt. Doch jetzt begann ein seltsames Wogen und Bewegen die schweren Dampfwolken auseinander zu treiben, der Wind, der bisher von Schweden hergekommen, blies plötzlich aus dem Norden den Wanderern in's Gesicht, und die Luft ward nun so schneidend kalt, daß der Hauch an den Lippen gefror und Haupt- und Barthaar der Männer mit kleinen Eisspitzen bekleidet wurden. In wenig Augenblicken war der Nebel emporgestiegen und breitete sich nun, eine schwarze Decke bildend, weit über die Ebene, das Licht des Mondes verhüllend.

Das wird eine böse Nacht! — begann nun die dumpfe Stimme des neuen Gefährten dicht neben

Harald — Heute wird mancher Steenskreed zu hören seyn, denn die feuchte Seeluft hat in diesen Tagen den Schnee auf den Bergen geschmolzen und dann hat der Sturm nur leichte Arbeit, die ausgehöhlten Felsstücke herunter zu reißen.

Dazu ist's wohl zu früh! — bemerkte Sivard — Der Schnee liegt erst kurze Zeit auf den Gipfeln und auch nicht in großer Masse, da halten die alten Steinklumpen wohl noch fest.

Nicht immer, mein junges Herrlein! — entgegnete der Andere — Die Decemberwinde sind gar arge Gefellen, und schon manche Hütte wurde vor dem Weihnachtseste zertrümmert in diesen Thälern.

Sind wir denn der See so nahe? — fragte Sivard, aufhorchend, nach einer kurzen Pause — Ich höre Gewässer rauschen, und zwar so stark, als ob die Fluth an die Küsten stiege.

Das Meer liegt wohl noch eine Meile seitwärts von unserm Wege, — gab der Andere zur Erwiederung — auch dehnt sich ein Arm des Vorgebirges dazwischen, beinah' bis zum Torghatten, doch höre ich es auch.

Das Wort war noch nicht geendet, da erhob sich ein Getöse, gleich der tausendfach verstärkten Stimme des Donners, und der Boden bebte unter ihren Füßen, daß die Rosse zurücksprangen und dann zitternd festwurzelten, und dazwischen rauschten die Fluthen immer gewaltiger, das Brausen des Sturmes übertäubend. Endlich fiel ein Schlag, furchtbar, als sollte er